

A) Einleitung	1
I) Zweck	1
II) Rechtsnatur	1
III) Einbettung in weitere Informationsrechte	2
IV) Geschichtliche Entwicklung	2
V) EU-Recht und Rechtsvergleich	2
1) EU-Staaten	3
2) USA und Japan	3
VI) Gang der Untersuchung	4
B) Voraussetzungen des Auskunftsrechtes	4
I) Auskunftsberchtigter	4
II) Auskunftsverpflichteter	5
III) Grundsatz der Mündlichkeit	5
IV) Ort und Zeit	6
C) Der Gegenstand des Auskunftsanspruch	6
I) Das Auskunftsrecht als Kontrolle des Vorstands?	6
1) Entlastung nach § 120 I 1 AktG	8
2) Recht auf die Dividende nach § 58 IV AktG	8
3) Anfechtungsklage	8
4) Geschäftsangelegenheiten nach § 119 II AktG	9
5) Fazit	9
II) Gesellschaftsangelegenheiten	9
1) Die Schwelle der Erheblichkeit	10
2) Vorschlag zur Bestimmung des Begriffs der Erheblichkeit	10
3) Erweiterung der Angelegenheiten, § 131 I 4 AktG	12
III) Die Erforderlichkeit der Auskünfte	12
1) Einführung in das Fallbeispiel der Porsche Automobil Holding SE	13
2) Die Auffassungen von Gericht und Antragssteller zur Vereinbarkeit der „Erforderlichkeit“ mit der Aktionärsrechterichtlinie	13
a) Grammatikalische Auslegung	13
b) Historische Auslegung	14
c) Systematische Auslegung	14
d) Teleologische Auslegung	15
3) Eigene Auffassung	15
a) Offensichtliche Mindestharmonisierung	16

b) Erweiterte Wirkung durch Art. 6 Aktionärsrechterichtlinie	16
c) Erweiterte Wirkung durch Art. 9 II Aktionärsrechterichtlinie	17
4) Allgemeine Kriterien zum Bestimmen der Erforderlichkeit	18
a) Der zeitliche Bezug	18
b) Wiederholung von Auskünften	18
c) Fehlender inhaltlicher Zusammenhang zwischen Tagesordnungspunkt und begehrter Auskunft	19
d) Erheblichkeit der Auskunft	19
e) Die Anzahl der Fragen	20
5) Spezielle Kriterien für Auskünfte zwecks Entlastung	20
6) Spezielle Kriterien für Auskünfte über Beteiligungen	21
IV) Der erweiterte Auskunftsanspruch gemäß § 131 IV AktG	21
1) Anwendung des § 131 IV AktG bei lediglich einfacher Abhängigkeit nach § 17 I AktG?	22
2) Eigene Auffassung	22
D) Die Grenzen des Auskunftsanspruches	24
I) Die Einschränkung des Fragerechts nach § 131 II 2 AktG	24
1) Verfassungskonformität	24
a) Eröffnung des Schutzbereichs	24
b) Eingriff	25
c) Rechtfertigung	25
aa) Legitimer Zweck	25
bb) Geeignetheit	26
cc) Erforderlichkeit	26
dd) Angemessenheit	26
2) Die zeitliche Angemessenheit der Beschränkung	27
a) Hinsichtlich der Gesamtdauer	27
b) Hinsichtlich einzelner Tagesordnungspunkte	27
c) Hinsichtlich des einzelnen Aktionärs	27
d) Beurteilung der Rechtssicherheit des Begriffs	28
II) Die Unmöglichkeit, § 275 BGB analog	29
III) Die Auskunftsverweigerungsgründe nach § 131 III 1 AktG	30
1) Die Eignung zur Nachteilszufügung, § 131 III 1 Nr.1 AktG	30
2) Auskünfte über Bewertungsmethoden und Wertansätze, § 131 III 1 Nr. 2, Nr. 3, Nr.4 und Nr.6 AktG	31
3) Strafbare Auskünfte nach § 131 III 1 Nr.5 AktG	33
4) Auskünfte im Internet, § 131 III 1 Nr.7 AktG	33
IV) Der Missbrauch	34
E) Die Folgen der Verletzung des Auskunftsrechts	36

I) Auskunftserzwingungsverfahren, § 132 AktG	36
1) Die Rechtsbindung	36
2) Ablauf	37
II) Anfechtungsklage nach §§ 243 I, IV 1, 246 AktG	38
1) Der Streit um das Merkmal der Wesentlichkeit	38
a) Die einschränkende Auffassung	39
b) Die traditionelle Auffassung	39
c) Eigene Auffassung	40
2) Eigene Beurteilung der gesetzlichen Regelung des § 243 IV 1 AktG	42
3) Der Missbrauch	43
a) Die vier Kriterien der Rechtsprechung	43
b) Die Anfechtungsgründe im Beispiel zur Deutschen Bank AG	43
aa) Unwirksam bestellter Versammlungsleiter	44
bb) Unangemessene Fragezeit	44
cc) Zu geringe Lautsprecherleistung	44
dd) Fehler in der Konzernbilanz	44
ee) Unberechtigte Auskunftsverweigerung hinsichtlich der Übernahme der Postbank AG	45
ff) Unberechtigte Auskunftsverweigerung hinsichtlich des Abschlussprüfers	45
gg) Informationspflichtverletzungen der §§ 171, 161 AktG	45
hh) Beeinträchtigung des Auskunftsrechts nach § 293g III AktG	45
ii) Argumentative Schwerpunkte der Klage	46
c) Die Bereitschaft zum Vergleichsschluss	46
d) Das geringe Anteilseigentum	46
e) Bereits in anderen Verfahren abgeschlossene Vergleiche	47
f) Schlussfolgerung zu den Kriterien der Rechtsprechung	47
g) Eigener Lösungsansatz	48
aa) Ausgangspunkt	48
bb) Legitimierung durch die Hauptversammlung	48
cc) Konkreter Ablauf	48
dd) Die Situation de lege lata	49
ee) Vergleich mit § 244 S. 1 AktG	49
ff) Der gesetzgeberische Wille zur Anfechtung	50
gg) Die unterschiedlichen Aktionärsinteressen	50

hh) Abschließende Erwägungen	50
III) Spruchverfahren	51
IV) Sonderprüfung	52
V) Schiedsverfahren	52
VI) Strafbarkeit	53
VII) Schadensersatz	54
1) Vorstand und Gesellschaft gegenüber dem Aktionär	55
2) Vorstand gegenüber der Gesellschaft und Dritten	55
F) Abschließende Betrachtung	56